

Basisanalyse

September – November 2024

Eingesendete Forschungsfragen der letzten 3 Monate

Wie die meisten von Ihnen wissen, arbeiten wir intensiv mit den Citizen Scientist im Projekt Roadkill zusammen, um die Gründe für das Auftreten von Roadkills zu untersuchen. Dazu möchten wir Muster im Auftreten von Roadkills in den mit Ihnen gesammelten Daten erkennen und neue Forschungsfragen formulieren. Als Citizen Scientist im Projekt Roadkill sind Sie herzlich dazu eingeladen eigene Forschungsfragen oder auch selbst beobachtete Muster im Auftreten von Roadkills an uns zu schicken. Unser Team sammelt diese Fragen und formuliert daraus Forschungsfragen. Folgende Fragen wurden in der Zeit von September bis November 2024 an uns gesandt oder uns an Veranstaltungen gestellt:

1. Gibt es Ambitionen, Ideen, Ansprech- und Kooperationspartner für Schutzmaßnahmen für Igel und Feldhasen, damit diese nicht ungehindert auf die Straßen können?
2. 10 Jahre Roadkill: Gibt es einen Unterschied in Bezug auf die Tagesaktivität bei den Tieren, ob sie überfahren werden? Also ist es zum Beispiel für nachtaktive Tiere weniger wahrscheinlich überfahren zu werden, weil weniger Verkehr ist?
3. Buch Wien 2024: Wie oft müssen Strecken befahren werden, damit die Meldungen keine Zufallsfunde mehr sind?
4. Buch Wien 2024: Könnte man das Projekt auch auf Bahnstrecken ausweiten?
5. Buch Wien 2024: Gibt es eventuell im Winter oder bei schlechtem Wetter einen Meldebias. Also werden weniger Tiere gemeldet, weil die Citizen Scientists weniger im Freien sind oder nicht aus dem Auto aussteigen möchten? Oder auch, weil die Sichtverhältnisse schlecht sind?
6. Buch Wien 2024: Weiß man wie viele Tiere eine Straße erfolgreich überqueren bzw. könnte man die App erweitern, sodass man auch lebende Tiere auf der Straße melden kann?
7. Buch Wien 2024: Könnten Lichtverhältnisse ein Grund für weniger Roadkills in urbanen Gebieten sein?
8. Buch Wien 2024: Könnte man die Daten von überfahrenen Amphibien neben temporären Amphibienzäunen für das Projekt nutzen? Die Helfer*innen erheben meist Daten zu Roadkills, welche für das Projekt spannend sein könnten.

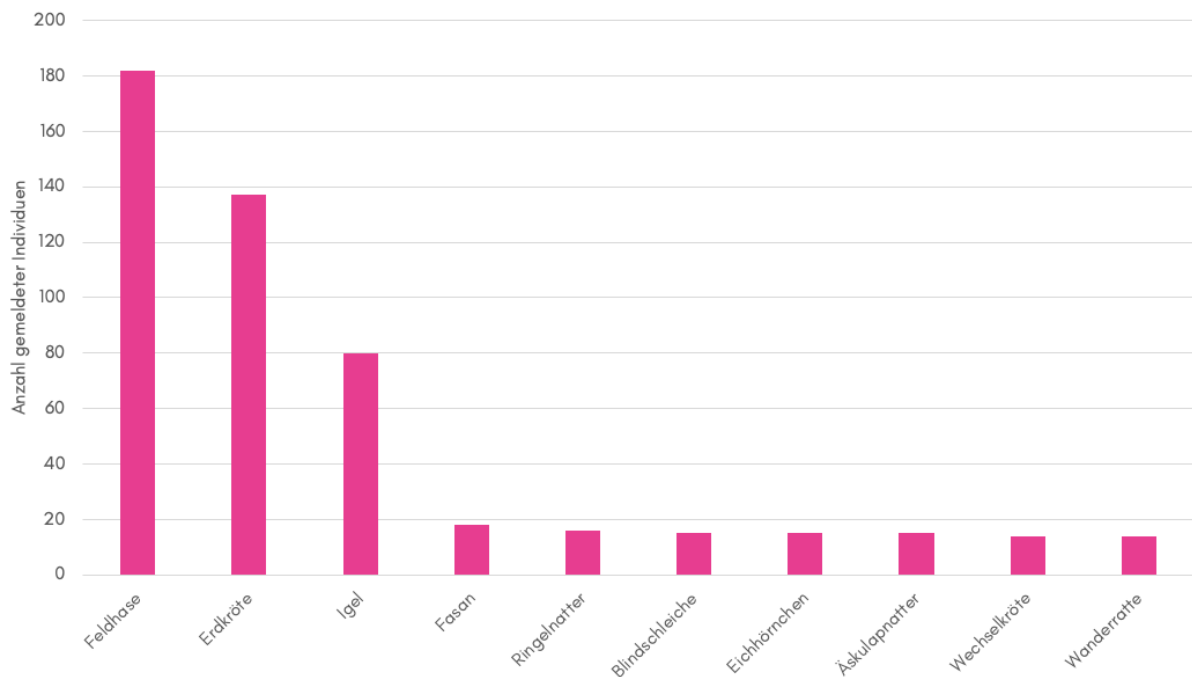
Wenn auch Ihnen Fragen zu Roadkills einfallen, die wir mit unserem Projekt gemeinsam beantworten können, dann zögern Sie nicht und senden Sie diese über das Onlineformular ein.

Sie haben dann die Möglichkeit über die Forschungsfragen abzustimmen und mitzuentcheiden, welche Frage in Zukunft untersucht wird.

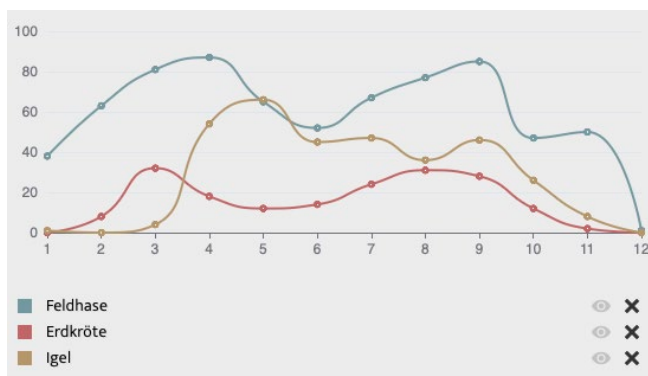
Die Ergebnisse aus der diesjährigen Abstimmung wurden in der [Jährlichen Analyse](#) im September 2024 veröffentlicht.

Gemeldete Roadkills in den letzten 3 Monaten.

Herzlichen Dank an alle, die in den letzten Monaten Roadkills gemeldet haben. In den letzten 3 Monaten (September - November) haben 61 Citizen Scientists 719 Roadkills gemeldet. In der folgenden Grafik können Sie die 10 am häufigsten gemeldeten Tierarten sehen.



Im Folgenden möchten wir Ihnen einige Erläuterungen zu den drei am häufigsten gemeldeten Tieren geben.



Diese Grafik ist der Onlinekarte entnommen. In dieser Grafik sieht man die Anzahl der Meldungen pro Monat. Ein wichtiger Unterschied zur obigen Grafik ist, dass oben die Individuenzahl zu sehen ist und hier die Anzahl der Meldungen. In dieser Grafik sieht man sehr gut den Verlauf der Meldungen über die vergangenen Monate (ausgenommen Dezember) und erkennt die Höhepunkte der Meldungen bei Feldhasen im April und September, bei Erdkröten im März und August und bei Igel im Mai. Die Zahlen bei Erdkröte stimmen nicht mit der Grafik oben überein, da uns hier ein Großteil der Individuen nachgemeldet wurden und eigentlich im April gesichtet wurden. Die Kurven fallen im Dezember plötzlich ab, da es ab Dezember noch keine Meldungen gibt. Solche Grafiken können

jederzeit und von jedem online erstellt werden und nach Interesse angepasst werden. Wie das genau geht, haben wir in unserem Blog erklärt: <https://www.citizen-science.at/blog/welche-tiere-werden-wann-und-wo-gemeldet-unsere-statistik-funktion>

Feldhase

Feldhasen sind sehr anpassungsfähig und besiedeln viele unterschiedliche Lebensräume, darunter Grasland, Steppen, offene Wälder, Äcker und Weiden. Besonders häufig kommt sie in offenen, flachen Gebieten vor, in denen Getreideanbau vorherrscht. Feldhasen sind überwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Während der Fortpflanzungszeit (Jänner-Oktober) sind die Tiere auch tagaktiv. Männchen jagen sich in dieser Zeit gegenseitig und tragen Kämpfe aus. Gerade zu dieser Zeit kommt es des Öfteren zu Roadkills, wenn die Verfolgung über Straßen führt. Weibchen bekommen drei bis viermal pro Jahr Junge. Dies spiegelt sich auch in den Meldungen wider, die keinen eindeutigen Höhepunkt haben.

Trotz der hohen Anpassungsfähigkeit ist die Feldhasenpopulation rückläufig. Dies ist nicht nur auf den Straßenverkehr zurückzuführen, sondern auch auf die Intensivierung der Landwirtschaft, auf Krankheiten wie das „European Brown Hare Syndrom“, und auch auf Zunahme der Populationen von Beutegreifern wie Fuchs oder Marder.

Erdkröte

Amphibien werden meist während ihrer Wanderung vom Winterquartier in ihr Laichgebiet, die im Frühjahr stattfindet, auf Straßen getötet. Die Erdkröte ist die Amphibienart mit der größten Population in Österreich und ist fast überall zu finden. Erdkröten sind nachtaktiv, das heißt, sie jagen vor allem nachts nach wirbellosen Tieren. Normalerweise sind sie Einzelgänger, aber während der Laichzeit ziehen sie in Massen zu den Teichen. Dies ist der Grund, warum in den Frühlingsmonaten die Zahl der gemeldeten Erdkröten gestiegen ist. In den frühen Herbstmonaten beginnt die Rückwanderung in die Winterquartiere. Diese findet nicht mehr in Massen, sondern einzeln statt. Bei dieser Rückwanderung werden einerseits viele Jungtiere überfahren, andererseits sind die temporären Amphibienzäune nicht mehr aktiv. Zusätzlich ist die Erdkröte durch den Verlust von Lebensräumen, Straßen und die Trockenlegung ihrer Laichgebiete bedroht. Der weltweite Bestandstrend scheint jedoch stabil zu sein.

Igel

Igel verbringen ab Oktober/November ihren 5-6 monatigen Winterschlaf in einem Nest aus Laub- und Reisig. Um sich auf diesen Winterschlaf vorzubereiten, fressen sie sich eine Fettreserve an und suchen dazu Futter in ihrem Revier. Es scheint, als ob die Igel durch diese Aktivität dem Straßenverkehr zusätzlich ausgesetzt sind. Im Frühjahr verlassen die Igel wieder ihre Winterquartiere. Die Männchen verlassen das Winterquartier etwa 3-4 Wochen vor den Weibchen und begeben sich auf die Suche nach Nahrung und später nach Paarungspartnern. Die Paarungszeit beginnt im späten Frühjahr (April/Mai) und endet im September.

Igel sind Einzelgänger, nur in der Paarungszeit kann man sie in Gesellschaft beobachten. Im Gegensatz zu vielen anderen Säugetieren verteidigt der Igel keine Reviergrenzen. Je nach Nahrungsangebot und potenziellen Paarungspartnern ziehen Igel mehr oder weniger weit umher. Um genügend Nahrung zu finden, benötigen Igel ein Gebiet von bis zu 40 ha. Herrscht ein hohes Nahrungsangebot, wie in Gärten oder auf Ackerflächen, kann die Fläche auch auf 5 ha sinken. Bei diesem Flächenbedarf ist es nicht verwunderlich, dass Igel oft eine Straße überqueren müssen. Bekanntlich bewegen sich Igel mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 2 m/Min. recht langsam und brauchen daher sehr lange, um eine Straße zu überqueren.

Weitere Meldungen

In den Grafiken konzentrieren wir uns auf einzelne Tierarten. Viele Tiere werden uns auch gemeldet ohne die genaue Tierart zu nennen (z.B. Säugetier), da diese oft durch den Verkehr stark deformiert wurden und daher nicht als einzelne Arten identifiziert werden können. Dennoch sind diese Meldungen wichtig, da sie eine Stelle markieren, an der ein Tier durch den Straßenverkehr getötet wurde. So können Natur- und Tierschutzorganisationen solche Daten nutzen, um Hotspots für Roadkills im Allgemeinen zu ermitteln, da es für einige von ihnen keinen Unterschied macht, welche Art getötet wurde. Verkehrssicherheitsbehörden könnten solche Daten auch nutzen, um festzustellen, welcher Straßenabschnitt für Verkehrsteilnehmer aufgrund von Tieren auf der Straße gefährlich ist, was zu Ausweichmanövern oder Zusammenstößen führen könnte.

Gefährdete Tierarten

Basierend auf der Roten Liste der gefährdeten Arten der IUCN (<https://www.iucnredlist.org/>) wurden uns 3 Individuen des Feldhamsters (Juni – August: 28 Individuen), welcher als vom Aussterben bedroht eingestuft ist und 1 Individuum des Ziesels (Juni – August: 45 Individuen), welches als gefährdet eingestuft ist, gemeldet. Außerdem wurden uns 274 Individuen (Juni – August: 345 Individuen), von Arten gemeldet, welche zwar nicht gefährdet sind, deren Bestände aber zurückgehen. Beispiele solcher Arten sind Feldhase, Eichhörnchen oder Feldsperling.

Nächste Schritte

Wir möchten Ihnen nochmal herzlich für die gemeldeten Roadkills danken. Wir wissen Ihr großes Engagement für das Projekt sehr zu schätzen. Wie Sie weiter oben gesehen haben, freuen wir uns auf Ihre Forschungsfragen zu den unterschiedlichsten Themen im Projekt Roadkill. Wir sammeln weiterhin alle Forschungsthemen und stellen sie Ihnen dann im nächsten Jahr wieder zur Wahl, d.h. Sie können wieder mitentscheiden, welches unsere zukünftigen Forschungsschwerpunkte im Projekt Roadkill sein werden.

Wir werden per Email auch alle Citizen Scientists, die eine Forschungsfrage zum Thema mit den meisten Stimmen eingesandt haben, einladen, gemeinsam mit uns die Gewinnerforschungsfrage weiter zu entwickeln, welche die Basis für unseren nächsten großen Forschungsschwerpunkt sein wird.

Zusätzlich werden wir uns im nächsten Schritt auch der jährlichen Analyse der Roadkill-Meldungen widmen, wo wir uns die umgebende Landschaft und die Straßentypen, auf denen die häufigsten Meldungen durchgeführt wurden, ansehen. Die jährliche Analyse werden wir wie gewohnt auf unserer Projektwebsite veröffentlichen.

Folgen Sie daher den laufenden Aktivitäten im Projekt indem Sie sich für den [Newsletter](#) anmelden oder folgen Sie uns auf [Instagram](#) um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben und den Start der Abstimmungsphase nicht zu verpassen.

Sie können diesen Bericht und alle weiteren Berichte, sowie die eingesandten Forschungsfragen und die dazugehörigen Forschungsthemen auch auf unserer [Projektwebsite](#) finden.